

Ideenpapier bzw. Diskussionsgrundlage

für die Umgestaltung des Parks an der Grünauer - Friedenskirche und des Don-Ugoletti-Platzes



Entwurf von Landschaftsarchitekt Kamel Louafi von 2012

Was soll entstehen?

Neubelebung des Don-Ugoletti-Platzes und des Parks rund um die Friedenskirche als kultureller Mittelpunkt bzw. Begegnungsort in Grünau für die Verbindung von Kunst, Kultur, Sport, Spiel und Erholung sowie für Open Air Veranstaltungen und Märkte.

Ausgehend von dem o. g. Entwurf des Herrn Architekten Louafi, wird eine weitere Diskussion für den Standort für notwendig erachtet, da seit 2012 weder vom Bezirksamt Treptow-Köpenick noch von der AG Ortsgestaltung eine Umsetzung oder Weiterentwicklung des Entwurfs erfolgt ist.

Wir sollten nicht länger warten und das Projekt **Mittelpunkt Grünau** endlich angehen und den Park um die Kirche weiter mit Leben füllen.

Hierzu könnte der gesamte Park um die Kirche, als zentraler Mittelpunkt, in einzelne Bereiche wie Kultur, Kunst, Sport und Spiel unterteilt werden.

Park um die Friedenskirche (bisher ohne Namen?)

Der alte und neue Gehweg (auf dem Plan braun dargestellt) könnte als eine Art begehbare Steg (im Weiteren Gehsteg genannt) mit einer Breite von ca. 6m eine Sichtachse von der Walchenseestraße zur Kirche bzw. zum Don Ugoletti-Platz sowie

weiter bis zur Regattastraße fungieren (Beispiel siehe Abb.). Auf oder hinter dem Steg könnten moderne Bänke oder Sitzgruppen positioniert werden.



Abb. Als Beispiel für einen Gehsteg

Einzelne Schilf-Inseln neben dem *Gehsteg* lassen das Strand- und Erholungsgefühl erahnen bzw. weisen ebenfalls den Weg zum Ufer der Dahme. Der Gehsteg könnte mit energiesparenden LED Bodenstrahlern ausgestattet werden, sodass ab Dämmerung eine permanente Grundbeleuchtung (Präventionsmaßnahme) auf dem Weg durch den Park vorhanden ist.

Einen partiellen *Rhododendron-* oder *Rosengarten* würde den Park als Erholungsort weiter aufwerten. Hier könnten auch einzelne „Oasen“ mit blühenden Sommerblumen entstehen.

5 *Mehrgenerationensportgeräte* mit Übungsleiterbetreuung wurden im Rahmen des Projektes „Stark im Park“ durch den Seesportclub Berlin Grünau e.V. bereits als Projekt gewonnen.

Des Weiteren könnte ein *Spielplatz* mit einem im Sandkasten versenkten Segelboot (Piratenschiff) die Verweildauer für die wachsende Zielgruppe in Grünau der „jungen Familien mit Kindern“ erhöhen und ebenfalls ein Anreiz bieten nach Grünau zu ziehen.

Friedenskirche



Die Sichtbarkeit der Kirche soll wieder hergestellt werden, da sie teilweise zugewachsen ist. Um die Friedenskirche herum wird ein ca. 3 bis 4 m breiter Streifen aus Alt-Berliner Pflastersteinen (bis an die Kirche heran) in Form eines umlaufenden befestigten Weges angelegt, in denen Bodenstrahler zur Illumination der Friedenskirche eingelassen sind.

Dies wertet nicht nur die liebevoll restaurierte Kirche als Mittelpunkt des Parks auf, sondern dient ebenfalls dazu dieses historische Landesdenkmal touristisch attraktiver zu gestalten. Die dunklen Ecken und Büsche um die Kirche verschwinden und die Sicherheit im öffentlichen Raum wird weiter erhöht.

Der Pfarrer der ansässigen evangelischen Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau Herr Kästner würde das Projekt, gerade mit Blick auf die viel diskutierten, aber dann doch ausgebliebenen Präventivmaßnahmen (seit 2012) sehr begrüßen.

Er hat zur Belebung des Parks angeboten, Räumlichkeiten in der Kirche (Küche, WC) im Sommer zur Mitbenutzung zur Verfügung stellen, um ein kleines Sommercafé auf dem Don-Ugoletti-Platz betreiben zu können.

Des Weiteren könnten die bereits vorhandenen Stahlblechkunstschmiedearbeiten und Metallkunstobjekte des Berliner Künstlers Rüdiger Roehl (ein Schüler von Fritz Kühn) in ein noch zu erarbeitendes *Illuminationskonzept* rund um die Kirche mit integriert und besser präsentiert werden, sodass eine Art *Grünauer Kunstgarten* entsteht, der auch in der dunklen Jahreszeit zum verweilen einlädt und für weitere Belebung des Parks sorgt.

Vielleicht könnten die Erben von Fritz Kühn angesprochen werden, um ein Kunstobjekt von Fritz Kühn als Dauerleihgabe für den Kunstgarten zur Verfügung zu stellen und so den international berühmten Grünauer Künstler zu würdigen.

Grünauer Open Air Bühne



Die vorhandene und seit Jahren ungenutzte Sommer-Bühne, sollte komplett instand gesetzt werden oder auch in Form eines Pavillons neugestaltet und überdacht werden. Sie sollte am alten Standort wegen der Lärminderung sowie Musik-Abstrahlrichtung zur Kirche verbleiben. Hierzu wäre eine verdichtete Bepflanzung mit Bäumen und Hecken hinter der Bühne als Lärmschutz zu empfehlen. Ein aufzustellender Container hinter der Bühne könnte als Lagermöglichkeit von Bestuhlung und Technik genutzt werden.

Jeweils ein Starkstrom-Anschluß sowie Wasser- und Abwasseranschlüsse an zwei Stellen (neben der Bühne und links neben der Kirche) in Form von *Bodentanks* sollten hergestellt werden. Dies dient zur besseren Versorgung bei Marktveranstaltungen (Weihnachtsmarkt), aber auch für den Umweltschutz.

Je nach Genehmigung des Bezirksamtes könnten anfänglich ca. 6 bis 10 Veranstaltungen pro Saison auf der Bühne stattfinden.

Hierbei wären Klassische Konzerte, Jazz, Rock und Singer Songwriter Nacht, Teilnahme an der Feté de la Musique, Bigband Frühschoppen oder Sommertheater z.B. mit Gastspielen vom Berliner Kriminaltheater, Sommerkino u.a.m. vorstellbar.

Zur Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen auf der Sommerbühne sollte überlegt werden, ob man den Park hinter der Kirche ggf. einzäunt, um eine Ticketkontrolle zu gewährleisten. Andererseits müsste das Kulturamt des Bezirksamtes Treptow-Köpenick angefragt werden, Mittel für kulturelle Veranstaltungen auf der Sommerbühne zur Verfügung zu stellen. Dies wird auch seit ca. 28 Jahren für das Bürgerhaus Grünau jährlich in fünf bis sechsstelliger Höhe bewilligt.

Finanzierung, Planung und Projektantrag:

Aus dem sogen. „Plätzeprogramm“ bei der Senatsverwaltung konnten bis 2017 Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation und der Aufenthaltsqualität auf touristisch bedeutsamen Plätzen finanziert werden.

Gibt es das Programm noch?

Des Weiteren ist auch das „Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE)“ eine Möglichkeit.

Senatsverw. für Stadtentwicklung und Wohnen (Senatorin Katrin Lopscher) oder
Senatsverw. für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (Senatorin Regiene Günther)?

Die Aufnahme eines Projektes in das „Plätzeprogramm“ erfolgt auf der Grundlage eines Antrages durch das Bezirksamt. Dieser Antrag sollte eine Beschreibung des Projekts und eine Schätzung der voraussichtlichen Kosten beinhalten.

Wer erarbeitet den Antrag? Projektgruppe - Mitarbeit?

Architekt Kamel Louafi beauftragen?

Kostenschätzung für die einzelnen Abschnitte muss eingeholt werden:

1.

Park um die Friedenskirche mit Don-Ugoletti-Platz / Grünauer Kunstgarten / Gehsteg / Spielplatz / Mehrgenerationensportgeräte / Landschaftliche Umgestaltung mit den Oasen / Illuminationskonzept Gehsteg - Bodenstrahler oder Laternen?

2.

Friedenskirche - umlaufender befestigter Weg / Illuminationskonzept Kirche
Kosten für die Illumination

3.

Sommerbühne Instandsetzung bzw. Neubau Pavillion / Herstellen der beiden Bodentanks / Container Aufstellung / Herstellen eines Zaunes mit Planung /

4.

Vertrag mit dem Bezirksamt bzw. dem Grünflächenamt über die Bewirtschaftung und Instandhaltung des Parks nach Neugestaltung.

5.

Wer übernimmt die Betriebskosten?

Kosten für Veranstaltungen auf der Sommerbühne – Kulturamt

